



KUNSCHT und Schule

Stärken fördern, bilden mit Kunst und Kultur

Schulprojekt für Kinder und Jugendliche in Volks-, Haupt-,
Neue Mittelschulen, Sonderschulen und Polytech. Schulen

Bericht Wintersemester 2011/12

Projektitel: Wald und Horizont

Projektbeschreibung

Die Themen Wald und Horizont sollen in den Unterricht mit einbezogen werden.

Teil 1: Wir starten mit dem Arbeiten in Ton von einer Daumenschale ausgehend, Recherchearbeiten führen uns von Bäumen in aller Welt und in den nahen Wald, wo wir Eindrücke direkt sammeln können. Wir regen die Kinder an im Gehen zu zeichnen, Frottagen an Mauern, Straßen oder an Bäumen anzufertigen. Wir erklären die unterschiedlichen Baumarten und beobachten den Horizont ist. Abschließend werden die Zeichnungen in der Klasse besprochen sowie das vergangene Erlebte reflektiert.

Teil 2: Wir wechseln in den bestens ausgestatteten Werkraum. Zu den Kernthemen wird gezeichnet, mit Bedacht auf Konturlinien. Diese Konturen wurden dann mit Draht ausgelegt. Auf diese Art entstanden teils komplexe Arbeiten. In diese Drahtgerüste können die Kinder sämtliche Materialien einarbeiten oder mit Papier bekleiden. Nach der Drahtgeschichte bemalen wir die gebrannten Tonfiguren mit Gouache Farben. Man sieht, dass Farbe Kindern Spaß macht und das Unbekannte gerne erforscht wird. Die Kinder malen direkt aus ihrer Hand. Nach einer abschließenden Gesprächsrunde können die Kinder ihre Werke mit nach Hause nehmen. Zeichnung, Abbild und die Wirklichkeit sind die Kernthemen dieses Projekts, das darauf abzielt, die Wirklichkeit genau zu betrachten, um diese dann ausdrucksstark in Form von Erzeugtem zu zitieren.

Schule: VS Mühlau
Lehrer/in: Margarethe Jud
Schulstufe: 1. Klasse
Schüleranz: 15 SchülerInnen
Projekttag: 10. Nov/ 17. Nov
Künstler/in: A. Baumann/ Ch. Waldhart





Projektitel: Wald und Horizont

Lehrer/in Feedback

Die Terminvereinbarung war angenehm und unkompliziert. Gut gefallen hat mir, dass die Betreuer so offen waren und die Kinder wirklich die Möglichkeit hatten, kreativ zu werden, alles war erlaubt, jedes Kind konnte mit seiner Fantasie spielen und hatte große Freude am Tätig sein

Die Arbeit mit Ton war ganz toll und für alle Kinder ein besonderes Erlebnis.

Für manche Kinder war es auch etwas ganz Besonderes im Freien zu zeichnen. Dabei hätte ich mir ein bisschen mehr Anleitung von den Betreuungspersonen erwartet, da manche Kinder nicht so recht wussten, was sie tun sollten.

Den Kindern haben die beiden Vormittage sehr gut gefallen, die Ergebnisse sprechen für sich und für mich war es eine große Hilfe, da ich eigentlich krank war.

Ich hoffe, dass so schöne künstlerische Projekte öfter angeboten werden.



Projektitel: Die Stadt der Bilder

Projektbeschreibung

Teil1: Bilder einer Ausstellung - finde dein Lieblingsbild
Wir besuchen das Ferdinandeum. Wir nutzen den Weg zum zeichnerischen Erleben der Natur im Freien im Stehen, Sitzen und Gehen. Wie fühlt sich das Zeichnen im Gehen an? Im Landesmuseum betrachten wir die einzelnen Bilder. Motiviert durch das Zeichnen im Freien, zeichnen die SchülerInnen alles ab, was sie finden können. Die Kinder erforschten in Kleingruppen, ausgestattet wiederum mit Bleistift und Papier, das Museum, um ihr Lieblingsbild zu finden und im Anschluss zu zeichnen. Die gewählten Lieblingsbildmotive werden fotografiert, um sie mit den gezeichneten Bildern der Kinder für den zweiten Workshop zu dokumentieren.

Teil 2: in der KUNSCHTschule

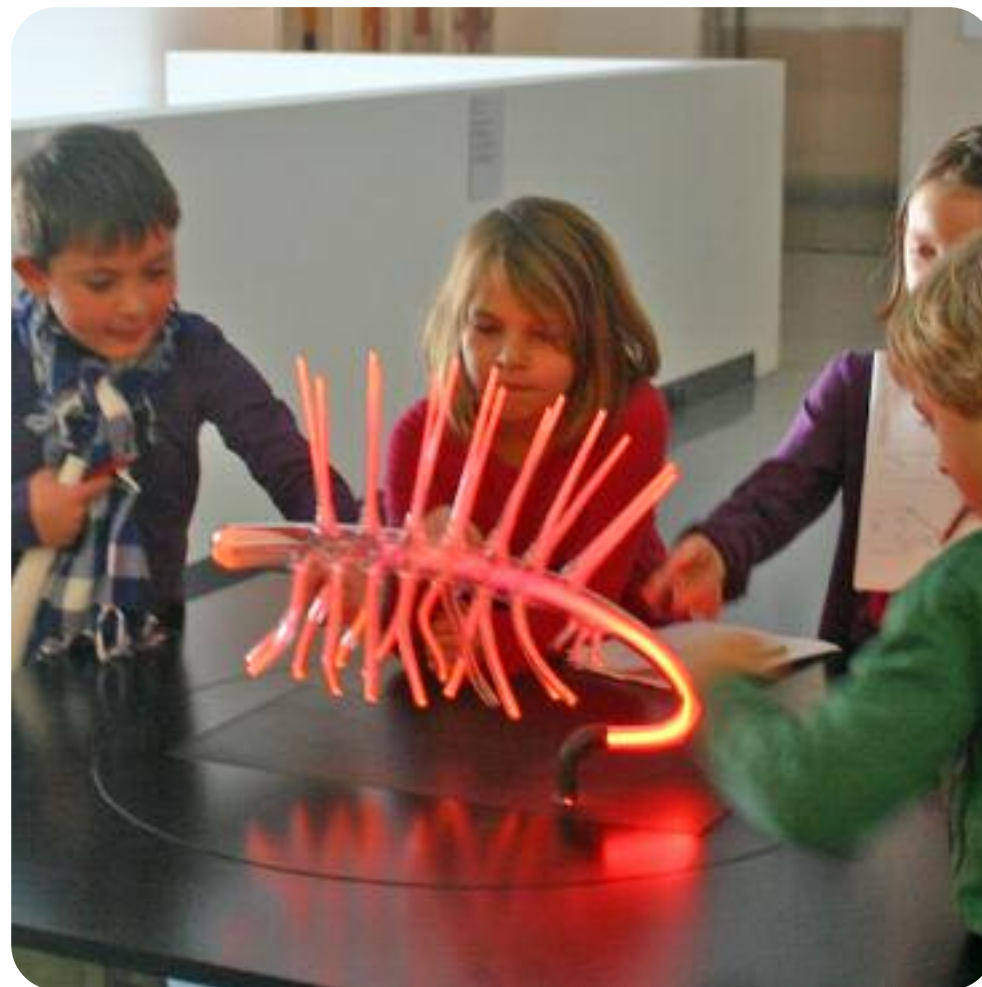
Thema: Form und Gestalt- wie sieht der Raum in deinem Lieblingsbild aus?

Die Fotos der gefertigten Lieblingsbilder wird mit den gezeichneten Bildern in der Kunschtschule aufgehängt und mit den Kindern erörtert. Welche Fotos der Kunstwerke gehören zu den gezeichneten Bildern? Warum und was gefällt dir an diesem Bild? Gibt es Räume, die wir daraus bauen können?

Nach dieser Fragestellung erklären wir den Kindern den Umgang mit Ton. Als Einstieg üben die Kinder das Anfertigen einer Daumenschale. Erst im Anschluss fertigten einige Kinder Motive bzw. Räume nach Ihren Lieblingsbildern. Da die Bilder sehr vielfältig waren, verwenden wir verschiedenen Materialien: Ton, Draht, Strohhalme.

Zum Abschluss werden alle Tonkunstwerke der Kinder eingesammelt, um sie im Brennofen zu brennen.

Schule: VS Saggen
Lehrer/in: Nadija Kox
Schulstufe: 2. Klasse
Schüleranz: 16 SchülerInnen
Projekttag: 23. Nov/ 30. Nov
Künstler/in: R. Kössl/ A. Baumann





Projektitel: Die Bilder einer Stadt





Projektitel: Die Stadt der Bilder



Projektitel: Die Stadt der Bilder

Lehrer/in Feedback

Beim ersten Termin im Museum konnten die Kinder die aus-
gestellten Werke auf sich wirken lassen, besprechen und
selbst abzeichnen.

Die Kinder zeigten großes Interesse, insbesondere an den
religiösen Ausstellungsstücken, und hatten viele Fragen zu
der Zeit aus der die Bilder stammten, sowie zu deren
Bedeutung. Es wäre daher wünschenswert gewesen, den
Kindern ein bisschen mehr Hintergrundinformation zu den
Werken anzubieten. Der Rundgang war für die Kinder insge-
samt ein spannendes Erlebnis.

Beim zweiten Termin konnten die Kinder im Atelier der
Kunstschule u.a. mit Ton arbeiten.

Das künstlerische Umfeld, die offene Aufgabenstellung,
sowie der erweiterte Zeitrahmen haben den Kindern viel
kreativen Raum gelassen, was sonst in der Schule eher sel-
ten möglich ist. Und so haben die Kinder sehr vertieft arbei-
ten können.

Wir haben beide Tonarbeiten, die in diesem Rahmen entstan-
den sind, im Zeichenunterricht noch weiter bearbeitet:
Einmal durch einfaches Anmalen mit Wasserfarben und ein-
mal, indem wir die Tonschalen und -becher lasiert haben. So
haben die Kinder zusätzlich zu den Fotos und schönen
Erlebnissen, eine greifbare, bleibende Erinnerung an dieses
Projekt mit nach Hause nehmen können.



Projektitel: Die Kunst des Lümmelns

Projektbeschreibung

Wir recherchieren das Sitzen. Ein Besuch im Volkskundemuseum mit Blick auf historische Sitz-Liege-Möbel und anschließend in der Kranebitter-Desing-Galerie mit Blick auf modernes Design bringt den SchülerInnen das Thema anschaulich näher. Sie beobachten, skizzieren und geben den Objekten eigene Namen.

Zurück in der Schule: Bildmaterial über Sitz- Liege- und Entspannungsgewohnheiten aus verschiedenen Kulturen schärft den Blick, zB. Sitzgurte, die man im Sitzen um die Beine spannt und sich so kraftlos entspannen kann, die Kinder probieren alles am eigenen Körper aus und überlegen alternative Sitzmöglichkeiten in der Klasse. Mit den mitgebrachten Kleidungsstücken und Füllmaterialien können die Möbel für die entsprechende Nutzung umgebaut werden, manche davon entwickeln sich zu eigenen Sitzskulpturen.

In der KUNSCHTschule: Gesammelte Kleidungsstücke werden aufgelegt und kombiniert, sodass daraus ein multifunktionales Sitz-Liege-Lümmel-Teil wird mit verschiedenen Qualitäten des Sitzens, Liegens. Mit Stecknadeln werden die einzelnen Kleider zusammengesteckt und später genäht.

Wieder in der Schule wird das Monster mit Flies gestopft und aus einer Hülle wird ein Körper - das Lümmelmonster zum Relaxen in der Schule, in der Pause, im Unterricht, ...

In einer kleinen Abschlussrunde gefiel den Kindern besonders der Gedanke, dass irgend etwas von ihnen auf diese Weise in der Schule bleiben wird, auch wenn sie im nächsten Jahr die Schule wechseln.

Schule: VS Amras
Lehrer/in: Roswitha Gabriel
Schulstufe: 4. Klasse
Schüleranz: 17 SchülerInnen
Projekttag: 24. Nov/ 1. Dez.
Künstler/in: M. Abendstein/ Ch. Waldhart





Die beiden Künstler Monika Abendstein und Christoph Waldhart haben mir für die beiden Vormittage ein ausführliches, von der künstlerischen Seite wohldurchdachtes Konzept unterbreitet. Die Kinder wurden langsam zum Thema hingeführt und es wurde viel Raum für kreatives Entfalten gegeben.

Nach kurzer Zeit war aber klar, dass der zeitliche Rahmen weit größer war als geplant. Schon allein die Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln müssen miteingerechnet werden.

Die Kinder konnten den Unterschied zwischen altem und modernem Design erkennen und versuchten, dies auch in ihren eigenen Skizzen umzusetzen. Allerdings hatten sie Schwierigkeiten beim Skizzieren ihrer umfunktionierten Sessel mit Kleidungsstücken, vielleicht ist dies allein von der Perspektive her in der Volksschule zu schwierig.

Mit Hilfe von organisierten Müttern fuhr eine Gruppe in die Kunschtschule, um das Lümmelmonster herzustellen. Dort gab es technische Schwierigkeiten mit den Nähmaschinen und so musste alles mit der Hand genäht werden, was viel Arbeit und Hektik für die Erwachsenen bedeutete. (laut Bericht der Eltern)

Vielleicht hätte man vorher alles vorbereiten und organisieren bzw. die Nähmaschinen an die Schule bringen können, da somit wertvolle Zeit vergeudet wurde. Unnötige Fahrten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hätten vermieden werden können.

Das Lümmelmonster schaffte es dann in die Schule und wurde dort mit Eifer ausgestopft. Sicherlich ist es gut als Lesecke mit Sitz-, Liege-, Lümmelmöglichkeit einsetzbar.

Die Kinder werden täglich an diese kreativen Tage erinnert und es hat ihnen Spaß gemacht.

Für mich als Klassenlehrerin und Pädagogin fehlte ab und zu eine Struktur, die manchmal einen Leerlauf erzeugte und damit zu disziplinären Schwierigkeiten führte.





Projektitel: Tiere an der Krippe

Projektbeschreibung

Thema Weihnachten: Fragen an die Kinder -
Wer unter euch kann uns die Weihnachtsgeschichte erzählen? Welche Tiere sind vorgekommen? Glaubt ihr, dass wirklich nur diese Tiere (Esel, Ochs, Schafe) bei der Geburt Jesu dabei waren?

Thema Tiere des Orients: Fragen an die Kinder -
Welche Tiere leben im Orient? Wo ist der Orient?

Für die Recherche stehen von uns Mitgebrachtes und von der Schule zur Verfügung gestelltes Bildmaterial aus Büchern.

Die Kinder versetzen sich in die Körperlichkeit der gewählten Tiere: Methode aus dem Bhuto Tanz/ Improvisationstheater

Ton wird verteilt: die Kinder modellieren mit unserer Anleitung verschiedene „Krippen-Tiere“. Wir üben mit verschlossenen Augen, mit den anderen Sinnen den Ton wahrzunehmen. Das jeweilige Lieblingstier wird am Schluss ausgewählt (pro Kind 1 Tontier) und mit einem Loch versehen, um es nach dem Brennvorgang als Christbaumschmuck verwenden zu können.

Herstellen der Eitempera Emulsion und anrühren der Farbpigmente, kleine Farbenlehre.

Auswahl der Malgründe: Papier, Karton und Holz.

Bewegungscharakter Studie - Die Körpererfahrung auf Papier bringen (Schritt vom Grundmotive in die Abstraktion)

L-Schablonen ausschneiden und als bewegliche Rahmen verwenden. Mit diesen Rahmen wählen die Schüler einen kleinen Ausschnitt aus ihren vorhandenen Bilderergebnissen.

Diesen Ausschnitt gilt dann als neuer Ausgangspunkt und wird auf die Größe des neuen Arbeitsblattes angepasst
Dieser Übung kann je nach vorhandener Zeit fortgesetzt werden.

Schule: VS Prad – Ost
Lehrer/in: Birgit Pixner
Schulstufe: 3. Klasse
Schüleranz: 15 SchülerInnen
Projekttag: 7. Dez/ 14. Dez
Künstler/in: Ina Hsu/ Charlotte Simon





Projektitel: Tiere an der Krippe



Lehrer/in-Feedback:

Eure Arbeit hat mir und den Kindern sehr gut gefallen. Euer abwechslungsreiches Programm mit Ton zu arbeiten, dann mit wasserlöslichen Holzfarben und am Schluss selber die Farben anrühren und mischen, hat die 2 Vormittage für die Kinder zu einem unvergesslichen Beitrag im Schulleben der Kinder werden lassen.

Diese vielseitigen Aktivitäten haben den Kindern einen großen Einblick in die Welt der Kunst gegeben. Sie haben unterschiedliche Techniken gelernt und erfolgreich umgesetzt. Danke für eure Bemühungen. Die Kinder haben eure Art der Wissensvermittlung sehr angenehm empfunden und lassen euch schön grüßen.



Projektitel: Mosaik aus Glas und Stein

Projektbeschreibung

Thema: Glas und Licht

Zum Einstieg erklären wir den Kindern das Thema unseres Ausstellungsbesuchs mit Hilfe von Anschauungsmaterialien wie bunten Glasresten und Werkzeugen, welche in der Fertigung der Bleiverglasung und Glasmalerei verwendet werden. Wir erörtern Fragen wie: aus was besteht Glas und wie wird es heute gefertigt? Im Anschluss besuchen wir das Museum im Zeughaus mit Einführung in den Beruf der Glasmalerei und ihre Geschichte. Mit Hilfe eines Rätsels können sich die Kinder im Anschluss die Ausstellungsstücke im Detail ansehen und gleichzeitig das Rätsel spielerisch und malerisch lösen.

Thema: Glas und Stein- wir gestalten ein Mosaik

Als Motiv für das Mosaik entscheiden sich die Kinder für den „Tiroler Adler“. Eine Gruppe zeichnet und malt mit Hilfe eines Overheadprojektors einen vergrößerten Adler, den wir als Vorlage für das Mosaik verwenden. Parallel zur Zeichen-Gruppe gibt es die Fliesen- und Steinklopfergruppe, die das Glas und die Fliesen in einzelne Stücke zerkleinert und schon in Farben sortiert. Die Maurergruppe, rührt den Fliesenkleber an.

Das Motiv wird aufgelegt und der Klebemörtel auf den Untergrund aufgetragen. Der Adler wird gelegt. Sobald er fertig ist, wird das restliche Mosaik fertiggestellt.

Die Zusammenarbeit mit den Kindern war für uns VermittlerInnen ein tolles Erlebnis. Alle Kinder waren sehr motiviert und haben mit vollem Engagement an unserem Mosaik gearbeitet.

Das Bild wird von uns noch verfugt und in der VS-Reichenau einen tollen Platz finden.

Schule: VS Reichenau
Lehrer/in: Martina Stolz
Schulstufe: 1. Klasse
Schüleranz: 21 SchülerInnen
Projekttag: 19. Jän/ 26. Jän
Künstler/in: R. Kössl/ Ch. Waldhart





Projektitel: Mosaik aus Glas und Stein



Projektitel: Mosaik aus Glas und Stein

Lehrer/in Feedback

Die Künstler Ricarda Kössl und Christoph Waldhart haben das Kunstprojekt perfekt geplant und organisiert. Sie haben sich sehr bemüht, auf die Kinder einzugehen und Interesse zu wecken.

Es gelang ihnen die SchülerInnen für das Thema zu begeistern und die Kinder zum Mitmachen zu motivieren. Diese konnten ihre Kreativität zeigen und einbringen.

Durch die einzelnen Arbeitsschritte bekamen die Kinder guten Einblick darüber, wie die Entstehung eines Kunstwerks passiert. Sie lernten dabei aber auch, dass manche Arbeit mühevoll sein kann und Geduld erfordert.

Die SchülerInnen waren mit Feuereifer bei der Sache. Das waren zwei gelungene und interessante Vormittage.

Auch ich habe viel Neues dazu gelernt. Es wäre für jede Schulklasse empfehlenswert und lehrreich an diesem Projekt teilzunehmen. Die SchülerInnen lernen sehr viel dabei und werden diese Arbeit am Kunstwerk sicher noch lange in Erinnerung behalten.



Projektitel: Mosaik aus Glas und Stein

SchülerInnen Feedback

Selin: Es war sehr schön mit euch. Ich möchte mich bedanken, dass wir mit euch das Mosaikbild machen durften. Also Dankeschön für alle tolle Sachen, die ihr mit uns gemacht habt. Jetzt möchte ich noch sagen, was mir am besten gefallen hat: ein echtes Kunstwerk zu machen.

Serkan: Es war sehr toll, mit dem Hammer die Steine zu zerkleinern. Ihr beide ward beim Basteln sehr nett zu uns.

Danke, dass ihr uns so viel gezeigt habt.

Chiara: Es war lustig, den Fliesenkleber anzumachen. Aber das Umrühren war schwer. Auch im Museum war es irgendwie lustig. Es war einfach überall toll, toll, toll.

Marcel: Ich habe besonders schön gefunden, dass ihr mein Bild ausgewählt habt. Das Einzige, was mir nicht gefallen hat, war, dass mir beim Sortieren der Steine viel Staub in die Nase gekommen ist. Ansonsten hat es mir gut gefallen.

Melisa: Es war so toll. Danke für alles.

Melanie: Ich fand es war am Anfang langweilig. Aber dann als ich die Glasbilder im Museum sah, blieb mir das Herz stehen. Der zweite Vormittag war toll. Der Gatsch (=Fliesenkleber) hat's voll gebracht. Und der Dreck, aber Schmutz muss auch mal sein, oder?

Domenik: Es war ganz toll und cool. Mir hat das Hämmern gut gefallen.

Roland: Mir hat das mit dem Glas zerschlagen gut gefallen. Im Museum hat es mir nicht so gefallen, weil beim Bilder anschauen, da wird mir schnell ein bisschen fad.

Melissa: Es war sehr schön und lustig. Mir hat gut gefallen, dass wir den Adler kleben durften.

Lea: Es war interessant mit euch zu arbeiten. Am coolsten war das Glas, also die Fliesen zu zerkleinern.

Yusuf: Für mich war alles toll. Mir hat alles ganz gut gefallen.

Samuel: Es war cool mit euch. Besonders das, dass wir mit dem Hammer die Glasscherben zerschlagen durften.

Yakup: Das war toll, was ihr für uns vorbereitet habt. Danke. Am besten hat mir das mit dem Hammer gefallen.

Chiara: Ich fand schön, dass wir im Museum malen durften.

Milos: Beim letzten Mal war ich nicht da. Ich war daheim im Bett. Das mit den Steinen war das Beste.

Okan: Danke für den Steinadler. Es war ganz toll.

Koray: Es war sehr toll im Museum. Ich wollte noch gerne eine Stunde länger bleiben, aber wir mussten ja gehen. Beim zweiten Mal war ich leider krank. Schade.

Lola: Es war einfach super. Ihr ward zu uns allen nett. Ich fand diese Vormittage besonders schön. Ihr habt toll mit uns gearbeitet.

Azra: Dieser Donnerstag war für mich ein Glückstag, weil wir haben an diesem Tag ein wunderschönes Mosaik gemacht. Es war cool. Danke.

Hamza: Das mit dem Adler hat mir gefallen. Es war ganz toll mit euch und ihr ward sehr nett zu uns.



Projektitel: Miro's Kleider

Projektbeschreibung

Teil 1: Wir beginnen mit einer kleinen Farbenlehre: Woraus bestehen Farben, wie lassen sie sich mischen und wie lässt sich damit malen? Was sind Farbpigmente und Eitempera? Wir stellen die Farben selbst her, mischen sie und bringen sie aufs Papier, wir legen unsere eigene Farbskala an. Danach wartet Miro's Werk auf uns. Wer ist Joan Miro? Geschichten bringen uns den Maler, den Surrealisten näher. Wir lassen Miro's Bilder auf uns wirken, versuchen uns in seine Bilder hineinzudenken und lassen uns davon zu neuen Ideen und Formen inspirieren. Wir entscheiden über Farbenspiel und Form, was uns gefällt, und schlüpfen in die Formen und Farben in Joan Miro's Welt. Teil werden von Miro's Bild - Wir verwandeln die miro'sche Bildkompositionen in Kostüme. Wir arbeiten wie Modedesigner - vom Papier zur Realisierung. Wir skizzieren, klein- und großformatig, malen mit Farbstiften, Pastellkreide und, und, und.....! Wir legen fest, welche Form wir gern zu unserem Kostüm werden lassen wollen. Wir zeichnen diese Form wie ein Schnittmuster auf das Flies und schneiden es sorgfältig aus. Dabei muss das Größenverhältnis beachtet werden, da wir ja in diese Form passen sollen.

Teil 2: Als nächstes heften wir mit Heftklammern die Teile zusammen, nur da wo Kopf, Arme und Beine sind, lassen wir freie Öffnungen! Wir schlüpfen schnell rein und probieren, ob es uns passt.

Mit Acrylfarben geben wir dem Kleid Miro's Farben. Sobald die Kostüme trocken sind, schlüpfen wir hinein in Miro's Kleider - unsere Kostüme - und stellen gemeinsam ein neues 3-dimensionales Miro Bild.

Schule: VS Sagen IES
Lehrer/in: Theresa Laner
Schulstufe: 3. Klasse
Schüleranz: 15 SchülerInnen
Projekttag: 25. Jän/ 1. Feb
Künstler/in: M. Abendstein/ Ina Hsu





Projektitel: Miro's Kleider



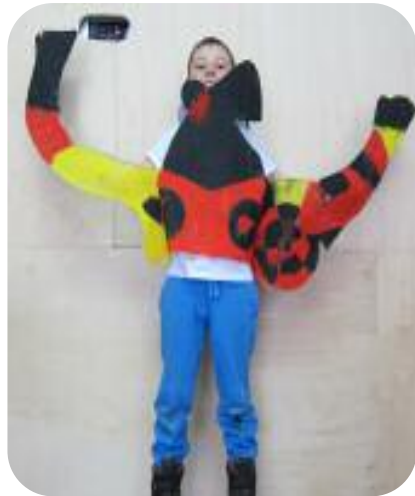


Projektitel: Miro's Kleider





Projektitel: Miro's Kleider





Projektitel: Miro's Kleider

Lehrer/in Feedback

Die beiden Künstlerinnen haben mit unserer Klasse ein sehr interessantes Thema kindgerecht erarbeitet. Die Kinder wurden sehr genau und ausführlich in die Kunst Miro's eingeführt und die einzelnen Arbeitsschritte wurden bestens erklärt.

Die Beiden gingen auf Wünsche und Anregungen der Kinder ein und wussten die Kinder zu motivieren. Die gesamte Klasse war begeistert von den Kostümen, die dabei entstanden sind und einige davon werden sicherlich als Faschingskostüme dienen.

Alles in Allem ein sehr gelungenes Projekt und zwei interessante und spannende Vormittage, sowohl für die Kinder als auch für uns Lehrerinnen.

